

# Für Sie frisch geröstet : unsere Hausmischung

Autor(en): **Ottitsch, Oliver / Kröber, Jörg / Hava, Ludek Ludwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945883>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Unsere Hausmischung

### Die Liste

Daran erkennen Sie definitiv, dass Sie zu viel Kaffee trinken:

1. — Eine Kaffeepause bedeutet für Sie, mit dem Trinken kurz aufzuhören.
2. — Statt Zeitung gibts zum Frühstück Kaffeesud zu lesen.
3. — Sie reinigen Ihre Lieblingstasse im Swimmingpool, weil sie in den Geschirrspüler nicht reinpasst.
4. — Selbst Ihre Zahnverfärbungen haben Zahnverfärbungen.
5. — Ihre Zunge ist braun und schmeckt nach George Clooney. What else?
6. — Während andere in Ihrem Alter von einer Harley träumen, leisten Sie sich eine Espressomaschine.
7. — Obwohl Sie fein säuberlich rasiert sind, sieht man Sie jeden Tag mit einem Milchschaumbart durch die Gegend torkeln.
8. — Ihren Bierhelm haben Sie umfunktioniert, zu einer tragbaren Espressostation mit Trinkschlauchanschluss.
9. — Ihr Herz schlägt mittlerweile so laut, dass Ihnen ständig Raver hinterherlaufen, im Glauben, Sie seien auf der Love Parade.

OLIVER OTTITSCH

### Café Backwahn

Exakt, so nannte sich in den seligen Siebzigerjahren, in ironisch-phonetischer Anspielung auf den berühmt-berüchtigten indischen Meditations-Guru Bhagwan, manches auf esoterisch getrimmte, alternative Szene-Kaffeehaus – und dies in der Regel nicht ohne den entsprechenden PR-Erfolg. Firmen und gewerbliche Betriebe nach prominenten Namen – oder auch Redewendungen oder Zitaten – zu benennen, hätte daher, so sollte man meinen, eigentlich längst flächendeckend Schule machen müssen. Umso verwunderlicher, dass wir bis heute immer noch warten auf ...

- das Fitnessstudio «Armstrong»
- die Swimmingpool-Spezialfirma «Beckenbauer»
- das Clowns-Ausbildungscamp «Deppendorf»
- die Schreinerei «Brett-Pitt»
- den sibirischen Schweinezuchtbetrieb «Taiga-Wutz»
- die auf Schweine spezialisierte Tierarztpraxis «Wutz-Doc»

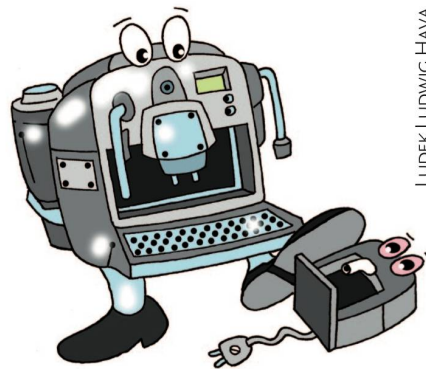
- den Wellness-Sanitäreinrichtungsbetrieb «Wannsinn»
- die Schmiedewerkstatt «Lizenz zum Löten»
- die Zahnarztpraxis «Mut zur Lücke!»
- die US-amerikanische Konservenfabrik «Yes, we can!»
- den Kühlschranks-Wartungsservice «Up-town!»
- die sowjet-nostalgische Fleischerei «Archipel Gulasch»
- den Teppichladen «Carpet diem»
- das kurz vor der Pleite stehende Meeresfrüchte-Restaurant «Austertraum!».

Es muss ja nicht gleich der Fliesenlegerbetrieb «Panta rhei» sein...

JÖRG KRÖBER

### Die Nie-wieder-Kaffeeahrt

Sind wir denn nicht lernfähig? Noch vor einem Jahr büsstet wir eine Kaffeeahrt mit viel Nerven und heute sitzen wir schon wieder an so einer Veranstaltung. Es geht dabei um Kaffee. Zwar wurde uns bis jetzt keine einzige Tasse serviert, doch der Moderator zieht alle Aromaregister.



LUDEK LUDWIG HAVA

Mir tropft der Speichel, der Kaffeeduft der verschiedensten Sorten zieht durch den Raum und die Superkaffeeautomaten mahlen, rösten und tröpfeln reihenweise den heißen Bohnensaft. Der Einzige, der ständig verkostet und genüsslich die Augen verdreht, ist der Referent. Er sagt, wir sollten erst das Vergnügen abwarten, denn zuerst gibt es die Sponsorenshow, dann eine dicke Tombola, danach feines Essen, Extrageschenke und so, und erst dann den einmaligen Kaffee. Aus dem Automaten «Design-Line 707»!

Dieser wird zwar erst das nächste Jahr in den Handel kommen, doch Achtung, wir

können ihn gratis mitnehmen. Die Zeit schleppt, die Aufzählung der edelsten Kaffeearten nimmt kein Ende. Van Haagen, Estrelas, Lavazza, Mundial, Hausbrandt, Ideekaffe, sogar der Biokaffe Intención fehlt nicht. Unter dem Vorwand, ich muss mal dringend, trinke ich heimlich und gierig einen ordinären Café crème an der Hotelbar und schleiche mich dann zurück in die Show.

Keine Ahnung wie, doch wir überstehen die Veranstaltung, essen den erkalteten Braten, erhalten eine Neuheit der Elektronikmesse (einen Taschenrechner mit 25 Tasten), gewinnen in der Tombola Kaffeetassen zweifelhafter Herkunft und (!) es wird uns doch noch ein guter Kaffee aufgetragen. Dieser kommt aber nicht vom Veranstalter, sondern aus der Hotelbar und wir müssen ihn selber zahlen.

Der Tag ist futsch, doch der grosse Höhepunkt kommt noch. Wir dürfen die Wunderkaffeemaschine mitnehmen. Zu Hause angekommen, packen wir diese sofort aus und staunen. Nein, es ist nicht das tolle Gerät von der Kaffee-Demonstration, das war die «708» oder «709». Unsere «707» läuft weder mit Kapseln, noch hat sie ein Mahlwerk.

Diese Plunder- statt Wundermaschine besteht rundum aus übel riechendem Plastik; beim ersten Kaffeedurchlauf spuckt und gurgelt sie sogar einige Kunststoffteilchen aus. Nun ja, wer dumm ist und nicht dazulernen will, der hat einfach einen guten Kaffee nicht verdient!

LUDEK LUDWIG HAVA

### Dorftratsch im Kaff E.

*Kaffeegorischer Imperativ:*  
Den Pegel deines Könnchens minder'  
durch Kaffeetrinken, Menschenskinder!

*Kaffee?*

Er war mir keine Tugend je:  
Ich trink seit früh'ster Jugend Tee!

*In Südostasien ...*

... reicht man zum Kaffee gern Buddhakekse.

*Der wahre Kaffeefreak ...*

... verneigt sich dreimal täglich gen Mokka.  
– Und auch Kaba interessiert ihn nicht die Bohne.

JÖRG KRÖBER

